

Das Luxemburger Land.



Organ für vaterländische Geschichte, Kunst & Litteratur.

N. 18.

Luxemburg, 4. Mai 1884.

III. Jahrg.

Inhalt: Maiengruß, Poesie. — Zwei kleine Chroniken. — Geschichtsnotizen über's Luxemburger Land, im In- und Auslande gesammelt von A. R. — Die luxemburgische Münzstätte zu Rupeß. Fels oder Larochette? — Merkwürdige Inschriften, welche sich an verschiedenen Stellen der ehemaligen Festung und an öffentlichen Gebäuden der Stadt Luxemburg befinden. — Bräuche während der Charwoche und der Osterwoche. — Das Königsspiel. — Sagen und Legenden. — Kunst und Litteratur.

Alle Rechte vorbehalten.

Maiengruß.

Dem Leben wich des Chaos' öde Nacht,
Da Gottes Schöpferwort erklang: es werde!
Der Frühling ist sein Echo, das mit Macht
Durchbebt den starren Todesschlaf der Erde;
Und sie erwacht, — ein wunderbares Regen
Verkündet rings des Himmels Morgensegen.

Sei mir gegrüßt, du heitres Sonnenlicht,
Du stutest voll und süß zur Erde nieder!
In deines Zaubers Kraft die Knospe bricht
Und deine Farben strahlt sie düstlich wieder.
Du zierst mit Glanz und buntem Prachtgewande
In Berg und Thal die weiten Frühlingslande.

Viel muntre Sänger ziehen jubelnd ein
In das Gefild zum Auferstehungsste;
Sie stimmen ihre schönsten Melodei'n
Zum Preis der blütenreichen Frühlingsgäste.
Und in dem Jubel willst du etwa schweigen?
Das thränenvolle Auge zitternd neigen? —

Nein! — Laß das Jagen, armes Menschenherz!
Es strahlt dir ja so schönes Frühlingsleben.
Vertrau! — Sein Duft verweht auch deinen Schmerz,
Wird neuen Mut und frische Kraft dir geben.
Des Lenzes Balsam heilt die alten Wunden,
Die ein Geschick dir schlug in bösen Stunden.

Wilh. ZORN.